



Nimm 2

Schertler Magnetico M-AG6 und S-MIC-M

„Nimm 2“ waren in meiner Kindheit beliebte Fruchtbonbons (gibt’s die eigentlich noch?), die Frau G., eine freundliche ältere Dame aus unserer Straße, gelegentlich an uns Kinder verteilte. Was das mit einem Tonabnehmersystem für Akustikgitarre zu tun hat? Nun, auch beim Schertler Magnetico greift man am besten zweimal zu, denn der magnetische Schalllochtonabnehmer M-AG6 bildet zusammen mit dem Kondensatormikrofon S-MIC-M ein hervorragendes Team. Ganz so, wie sich die Geschmacksrichtungen Zitrone und Orange prima ergänzen.

Text von Peter Schilmöller, Bilder von Schertler und Andreas Huthansl

Kombinationen aus unterschiedlichen Tonabnehmerkonzepten haben sich in den letzten Jahren immer mehr als optimale Lösung herauskristallisiert, wenn es um eine möglichst natürlich klingende und praxiserhaltende Akustikgitarrenverstärkung auf der Bühne geht. Was sich zunächst nach Kompromiss anhört (und es de facto auch ist), entpuppt sich insofern als optimal, als es wohl kaum eine Tonabnehmerlösung gibt, die für sich allein genommen auf ganzer Linie überzeugt. Kombiniert man nun zwei unterschiedliche Konzepte miteinander, lassen sich klangliche Schwächen der Einzelkomponenten im Idealfall ausgleichen.

Wie gut das gelingt, liegt natürlich in der Hand der Hersteller, und die setzen zum Teil auf ganz unterschiedliche Konzepte. Der schweizerische Hersteller Schertler kümmert sich inzwischen seit mehreren Jahrzehnten um die Verstärkung akustischer Instrumente und hat gleich mehrere verschiedene Tonabnehmersysteme für unterschiedliche Geschmäcker im Angebot. Transducer (unter der Stegeinlage installiert) und Kontaktmikrofone wären da zu nennen (Test des Schertler Dyn-G Kontaktmikrofons in grand gtrs 6/11) – und natürlich der Schertler Magnetico, mit dem wir uns an dieser Stelle befassen wollen.



Unkompliziert und unauffällig

Der Magnetico sitzt in einem vergossenen Gehäuse und ist schlicht und geschmackvoll gestaltet. Die Standardausführung kommt in Schwarz, gegen einen moderaten Aufpreis ist zudem eine limitierte Sonderedition mit Holzfinish (auf der Oberseite des Pickups) erhältlich, die sich noch unauffälliger ins Gesamtbild Gitarre einfügt. An seiner Unterseite weist der Pickup zwei gepolsterte Metallbügel auf, mit deren Hilfe der Tonabnehmer ins Schallloch geklemmt werden kann. Zwei Rändelschrauben fixieren die Metallbügel und somit den Pickup. Der Einbau des Magnetico ist dadurch denkbar unkompliziert gelöst – man braucht nicht einmal die Saiten abzunehmen! Ein-

fach die Saiten lockern, die Metallbügel zur Seite drehen, Pickup ins Schallloch einlassen, Bügel unter die Gitarrendecke klemmen und festschrauben. Fertig! Beim Ausbau des Pickups sollte man allerdings darauf achten, dass man die Rändelschrauben nicht versehentlich ganz herausdreht, denn dann fallen sie ins Korpusinnere der Gitarre und müssen mühsam wieder herausbugsiert werden. Kleiner Verbesserungsvorschlag: Könnte man nicht von vornherein dafür sorgen, dass die Rändelschrauben nicht ganz herausgedreht werden können?

Der Magnetico besitzt in seinem Innern gleich mehrere Magnetspulen (Schertler spricht von einer „Multiple Coil Technology“), die einzeln um die äußerlich nicht sichtbaren Polepieces gewickelt sind. Der Magnetico arbeitet, anders als herkömmliche Magnettonabnehmer, mit einer sehr niedrigen Impedanz (etwa hundertfach geringer als sonst üblich) und schafft es auf diese Weise, ganz ohne lästiges Brummen auszukommen. Zudem ist der Pickup mit einer aktiven Elektronik ausgestattet, die mit einer 3-Volt-Lithiumbatterie betrieben wird. Die Knopfzelle sitzt an der Unterseite des Pickups und dank der üppigen Laufzeit von 120 Stunden braucht man sich keine Sorgen zu machen, ständig die Batterie wechseln zu müssen. Neben zwei Reglern – einmal Gesamtlautstärke, einmal Mischungsverhältnis mit einem optionalen zweiten Pickup/Mikrofon – hat der Magnetico zwei Buchsen, die als Miniklinkenanschlüsse ausgeführt sind. Eine davon ist die Ausgangsbuchse



Magnetico mit externem S-Mic M



Signalausgang mit Mini-Klinke

Guitar-Place

Guitar - Place, 63739 Aschaffenburg
0049-6021-28180 www.guitarplace.de

... an Acoustic Experience!

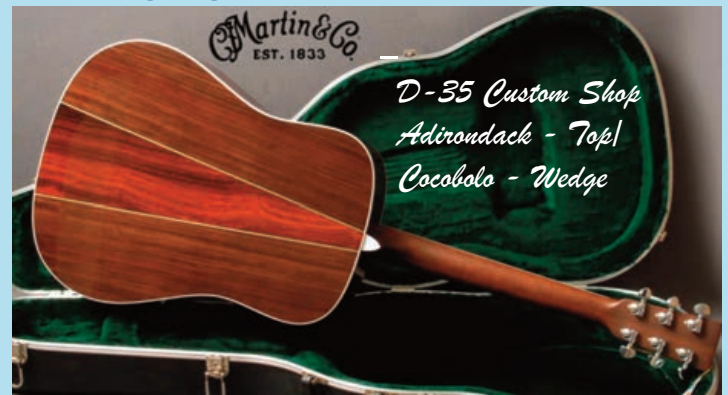
Taylor Showroom - Dealer!

Erleben Sie mehr als 40 Gitarren aus allen Serien



Martin Marquis - Dealer!

Eine einzigartige Auswahl an erlesenen Instrumenten



Gibson Akustik - Dealer!

Wir haben die Klassiker und ausgewählte Einzelstücke



Don't miss it!
Unsere Acoustic Experience 2016 vom 8. - 16. Juli im Guitar-Place!
Mit Jacques Stötzem, Armin Hanika, Peter Alexius (Taylor) uvm.
das komplette Programm findet ihr unter www.guitarplace.de

Sehr geehrte Kunden,
Seit 2012 arbeite ich im Guitar-Place, der 1987 von meinem Vater gegründet wurde. Als gelernter Gitarrenbauer liegen mir Marken am Herzen, die Tradition und Handwerkskunst mit Innovation verbinden.
Der Verkauf von guten Instrumenten ist für mich eine Leidenschaft und die Auswahl der richtigen Gitarren bei unseren Lieferanten zugleich Freude und Herausforderung. Mein Ziel ist es, unseren Kunden mit den besten und faszinierendsten Instrumenten ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Gitarrespielen und würde mich freuen, Sie demnächst einmal in meiner Akustikabteilung begrüßen zu dürfen!

Ihr Daniel Ott



DETAILS



des Pickups, mit der sich das gesamte Signal (inklusive optionalem zweitem Tonabnehmer) zum Verstärker führen lässt. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder installiert man in seine Gitarre die mitgelieferte Gurtpin-Buchse und steckt das daran befindliche Kabel in den Pickup. Das ist natürlich die eleganteste Lösung, bei der allerdings – falls nicht vorhanden – eine Bohrung ins Korpusinnere für die Endpin-Buchse erforderlich ist. Wer den Magnetico nur temporär in seiner Gitarre einsetzen möchte, nutzt das als Zubehör erhältliche Kabel M-Ext, mit dem man das Ausgangssignal aus dem Schallloch heraus auf eine große 6,35 mm Klinkenbuchse leiten kann.

Der zweite Anschluss am Magnetico ist für einen weiteren Tonabnehmer oder ein Mikrofon vorgesehen, mit dem man den Preamp des Pickups füttern und dem Signal des Schalllochtönenabnehmers hinzumischen kann. Es ist natürlich denkbar, dabei auf die Produkte anderer Hersteller zurückzugreifen. Auch Schertler selbst bietet mehrere Optionen an. Die idealste davon ist wohl das Kondensatormikrofon S-MIC-M, ein winziges robustes Mikro in einem stäbchenförmigen Metallgehäuse, das unmittelbar in die Buchse des Magnetico gesteckt werden kann und nun am unteren Rand des Schalllochs unter den Saiten schwebt. Sehr elegant gelöst!

Starkes Team

Der deutsche Vertrieb der Schertler-Produkte schickte uns zum Test des Magnetico freundlicherweise eine Steelstring mit, um den Pickup samt S-MIC-M Kondensatormikrofon unmittelbar ausprobieren zu können. Bei dieser Testgitarre handelte es sich um eine Veelah V3 OM, eine Gitarre aus chinesischer Fertigung, die mit einem Verkaufspreis von knapp unter 400 Euro kein besonders edles, hochpreisiges Instrument ist. Macht aber rein gar nichts, denn der Veelah mit massiver Fichtendecke und einem Korpus aus laminiertem Ovangkol muss man definitiv bescheinigen, enorm viel Gitarre fürs Geld zu bieten. Doch das nur am Rande.

Den meisten dürfte geläufig sein, dass sich bei der Verstärkung von Akustikgitarren die akustische Klangqualität des Instruments nur sehr bedingt im verstärkten Sound widerspiegelt. Eine Vierhundert-Euro-Gitarre von einer edlen Steelstring aus der Region um die viertausend Euro am verstärkten Sound zu unterscheiden, ist kaum möglich. Das kann man auch an der Veelah hervorragend beobachten, denn obschon ihr akustisches Potenzial gewisse Grenzen kennt, macht sie mit dem Schertler Magnetico und dem S-MIC-M eine wirklich grandiose Figur.

Dieses Lob darf sich selbstverständlich der Schertler-Pickup voll und ganz anrechnen. Benutzt man zunächst nur den magnetischen Tonabnehmer des Systems, so erhält man einen warmen, runden und leicht glockigen

Hersteller: Schertler **Modell:** Magnetico M-AG6
Herkunftsland: Schweiz **Ausführung:** magnetischer Schallloch-Tonabnehmer für Akustikgitarre, aktive Elektronik
Stromversorgung: Batterie Lithium 3V (CR2032)
Batterielaufzeit: 120 Stunden **Regler:** Gesamtlautstärke, Mischungsverhältnis für externen Pickup/Mikrofon
Anschlüsse: Ausgangsbuchse (Miniklinke), optionaler Pickup/Mikrofon
Besonderheiten: optional um das S-MIC-M Kondensatormikrofon erweiterbar **Zubehör:** Gurtpin-Buchse mit Anschlusskabel, externes Anschlusskabel M-Ext (optional, 19 Euro)
Preis: 179 Euro M-AG6 (schwarz), 199 Euro M-AG6 (limitierte Sonderedition in Holzfinish), 89 Euro S-MIC-M
Getestet mit: Veelah V3 OM, Larson Prairie State OM, Henriksen The Bud, Markacoustic AC601, Gesangsanlage mit Mackie Mischpult, Alesis Hallgerät und Mackie Aktivlautsprechern **Vertrieb:** Noble Guitars, Nürnberg

www.schertler.com www.noble-guitars.com

Sound. Die Färbung des Klangs geht etwas in Richtung E-Gitarre, von der wir magnetische Pickups und deren Klangverhalten schließlich gewohnt sind. Eine „akustische Komponente“ lässt der pure magnetische Tonabnehmer hingegen noch ein wenig vermissen. Wirklich hervorragend ist aber die Lautstärkenabstimmung der einzelnen Saiten, was für ein absolut natürliches Spielgefühl sorgt. Die Dynamik- und Impulswiedergabe des Pickups fühlen sich ebenfalls authentisch und vertraut an.

Wenn man das S-MIC-M Kondensatormikrofon einsteckt und vorsichtig hinzumischt, wandelt sich das Klangbild, wird „nach oben hin“ luftiger. Da geht die Sonne auf! Schon bei recht geringen Mikrofonanteilen macht sich dieser Effekt bemerkbar, der den Sound lebendig, brillant und offen macht. Genau das Quäntchen akustischer Anteile, das dem reinen magnetischen Pickup fehlt, wird nun hinzugefügt – einfach toll! Nach meinem Empfinden sollte man den Mikrofonanteil allerdings vorsichtig dosieren, denn je lauter das S-MIC-M eingestellt ist, desto mehr nehmen auch topfige, „hupende“ und schwer (per Equalizer) zu kontrollierende Bass- und Tiefmittenanteile zu. Da der Mikrofonanteil stufenlos regelbar ist, kann jedoch jeder für sich problemlos eine optimale Einstellung finden.

Um mir ein umfassendes Bild zu verschaffen, habe ich den Schertler Magnetico mitsamt S-MIC-M anschließend in meiner Larson Prairie State OM getestet, einer deutlich hochwertigeren Gitarre als der Veelah. Auch hier gibt das Schertler-Duo eine hervorragende Figur ab, sorgt für einen natürlichen und ausdrucksstarken Sound. Je nach musikalischem Einsatzbereich kann es wünschenswert sein, den Sound des Tonabnehmersystems ein wenig zu komprimieren und somit dynamisch berechenbarer und gefälliger zu machen. In jedem Fall empfiehlt sich der Einsatz eines guten Halls, um dem direkten Sound (vor allem der Klanganteile des Magnetpickups) eine gewisse Räumlichkeit zu verleihen.

Finale

Der Schertler Magnetico M-AG6 ist, insbesondere in Kombination mit seinem Mitstreiter S-MIC-M, ein hervorragend klingendes Tonabnehmersystem für Stahlsaiten-Akustikgitarre. Die robuste Ausführung beider Komponenten und der wunderbar einfache Einbau des Systems runden das positive Bild ab. Hier darf man getrost zweimal zugreifen – das Lächeln im Gesicht dürfte ähnlich vergnügt ausfallen wie bei einem Kind, das in eine Tüte mit Fruchtbonbons greift. ■